Datum: 09.07.2022

Schweizer Bauer

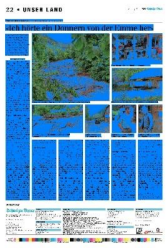
Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 28'925
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 80'000 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

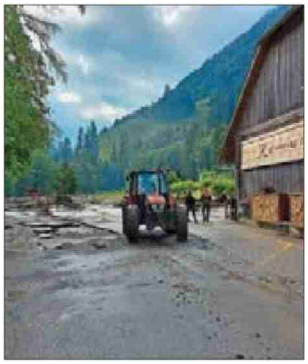
Referenz: 84889824
Ausschnitt Seite: 1/3



ÜBERSCHWEMMUNG: Die Emme kam in Flutwellen

«Ich hörte ein Donnern von der Emme her»

Anschutz kommt in Eggiwil an. *(Bilder: Hansjörg und Christine Mader)*



Traktor vor angeschwemmtem Holz.

Bauer Hans Gerber konnte seine Tiere retten.

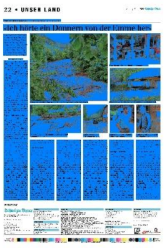
Reto Invernizzi vom Kemmeriboden-Bad.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 09.07.2022

Schweizer Bauer



Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 28'925
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 80'000 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 84889824
Ausschnitt Seite: 2/3

Verwüstetes Chrämerlädeli im Kemmeriboden.

Beschädigte Brücke vor dem Hotel Kemmeriboden-Bad.

Spuren der Überschwemmung vor dem Hotel Kemmeriboden-Bad.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

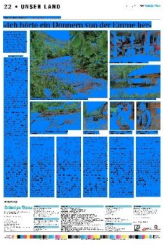
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 09.07.2022

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer
3001 Bern
031/ 330 95 33
https://www.schweizerbauer.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 28'925
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 22
Fläche: 80'000 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 84889824
Ausschnitt Seite: 3/3

Normalerweise fliesst die Emme ruhig dahin. Heftige Niederschläge haben aber am Montag in der Gemeinde Schangnau BE zu Überschwemmungen geführt. Diese haben grossen Schaden angerichtet. Unter anderem an Höfen.

CHRISTINE MADER

Einen Tag nach dem Unwetter ist auf der Fahrt an die Medienkonferenz von Schangnau nach Bumbach BE wohl zu sehen, dass ziemlich weit weg von der Emme Holz auf den Feldern liegt und entlang des Ufers Holz und Schlamm lagert. Fleissige Helferinnen und Helfer sind bereits am Wegbringen von Schwemmholz, Schlamm und Steinen. Aber dass dieses ruhig dahin fliessende Gewässer solche immense Schäden anrichten kann, ist schwer vorstellbar.

Als Beat Gerber, Gemeindepräsident von Schangnau, die Meldung erhielt, dass die Emme im Kemmeribodenbad über die Ufer getreten sei, waren seine ersten Gedanken: «Nei, nid scho ume, das cha nid wahr sy.» Denn es sind nur acht Jahre her, seit die Gegend von einem gewaltigen Unwetter verwüstet wurde.

Älpler nicht erreichbar

An der Medienkonferenz zeigte er sich froh darüber, dass die Feuerwehr sofort eingesetzt werden konnte und die Bevölkerung sehr gefasst auf das Ereignis reagierte. Für ihn sehr erleichternd war weiter, dass am Dienstag das Regionale Führungsorgan Region Langnau die Koordination der Einsätze und der Schadenereignisse übernommen hat.

Für ihn gab es am Montagabend schon noch brenzlige Situationen zu bewältigen. «Da es den Älplern nicht mehr möglich war, die Alp Riedern zum Melken der Kühne zu erreichen, wurde kurzum ein Helikopter organisiert, der diese dann dort absetzte. In der Zwischenzeit traf die Meldung ein, dass eine Älplerfamilie nicht erreicht werden könne, «da überkam mich schon ein mulmiges Gefühl», berichtet Beat Gerber weiter. Sofort wurde mit dem Helikopter die Suche nach den Vermissten aufgenommen. «Wie glücklich war ich, als wir diese heil antrafen» erzählt der Gemeindepräsident und erwähnt immer wieder, dass es in allem Elend doch ein Riesenglück sei, dass keine Menschen und Tiere zu Schaden gekommen seien.

Regierungsstatthalterin Claudia Rindlisbacher zeigte sich beeindruckt, wie gefasst die Schangnauerinnen und Schangnauer reagierten und dass bei ihrem Eintreffen kurz nach dem Ereignis schon viele Leute am Aufräumen waren.

Hof verwüstet

Nachdem der Hof von Familie Gerber im Schwand bereits 2014 überflutet wurde, überschwemmte die Emme diesen erneut. «Es ging alles sehr schnell», erzählt Hans Gerber. Nachdem ich ein Rauschen hörte und bemerkte, dass dies von der Emme herkommt, gelang es glücklicherweise, uns mit den beiden Stuten und ihren Fohlen sowie den Kälbern weiter oben am Hang in Sicherheit zu bringen. Als wir oben waren, fielen mir die Hühner ein. Ich lief zurück, hob das Gitter des Hühnerhofes an. Eilig machten die Tiere genau das Richtige und liefen den Hügel hinauf.» Ein Glück war, dass die Kühe zu dieser Zeit auf der Alp weilten. Bei den Ausführungen von Hans Gerber war zu spüren, welche Hilflosigkeit ein solches Ereignis bei den Betroffenen auslöst, aber er betonte: «Wir können jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern müssen positiv vorwärtsschauen.»

Bereits am Montagabend konnte die Wohnung im Erdgeschoss vom Schlamm gereinigt werden. «Da nach dem Unwetter im 2014 alles erneuert worden war, hoffen wir nun, dass die Böden nicht alle ersetzt werden müssen. Das wird sich aber erst noch zeigen», erklärt der Landwirt. Am Dienstag wurden der Stall sowie der Keller durch Zivilschutzangehörige und weitere Helfende vom Schlamm befreit.

Hotel überschwemmt

Nebst dem Ortsteil Bumbach, wo auch verschiedene Häuser betroffen waren, sah das Ausmass an Verwüstung im Hotel Landgasthof Kemmeriboden-Bad sehr schlimm aus. Dank der geistesgegenwärtigen Beurteilung der Lage durch Reto Invernizzi konnten die 30 Hotelgäste und Angestellten rechtzeitig im ersten Stock in Sicherheit gebracht werden. Reto Invernizzi, erzählt: «Ich habe ein Donnern gehört, erkannte, dass dieses von der Emme kommt und innert Kürze habe ich meine Familie, die Gäste sowie die Mitarbeitenden in den zweiten Stock gebracht. Innert vier Minuten füllte das Wasser alle Räumlichkeiten im Erd- und Untergeschoss und verwüstete, was die sechs Generationen seit 1834 aufgebaut hatten. So etwas hat unsere Familie noch nie erlebt, wir hatten keine Gelegenheit, auch nur einen Gegenstand in Sicherheit zu bringen.»

Grosse Anteilnahme

Er zeigte sich dankbar für die tatkräftige Unterstützung, die seine Familie erfahren dürfe. «Wir sind von den vielen Zeichen der Anteilnahme sehr berührt, es tut in dieser Situation so gut, die Verbundenheit zu spüren.» Seine abschliessende Botschaft war: «Uns gibt es seit sechs Generationen, und ich bin überzeugt, dass wir gestärkt zurückkommen.» Wann aber das Hotel und der Landgasthof wieder geöffnet werden können, ist im Moment noch unklar.

Heftige Flutwelle

Wie es überhaupt zu diesen grossen Verwüstungen kommen konnte, erklärt Georg Heim, Geologe und Berater Naturgefahren, so: «Aufgrund heftiger Niederschläge im Grossraum Interlaken, Lombach bis zum Kemmeriboden-Bad schwoll am Montag kurz nach 16 Uhr die Emme im Ursprungsgebiet stark an. Die Flutwelle, die sich entwickelte, wies in Spitzenzeiten eine Abflussmenge von 270 Kubikmeter pro Sekunde auf.» Und er fügte an: «Auch wenn es lokal zu immensen Schäden gekommen ist, verursachte das Unwetter im Jahr 2014 durch die höhere Abflussmenge weitaus grössere Schäden.» Im Unterschied zu damals entluden sich die Niederschlagszellen im Quellgebiet der Emme und nicht direkt über der Region Bumbach. Aus diesem Grund brachten die seitlichen Zuflüsse nicht noch zusätzliches Regenwasser mit.

Alle 30 bis 50 Jahre

Mit einem Ereignis wie es am 4. Juli im oberen Emmental aufgetreten ist, müsse alle 30 bis 50 Jahre gerechnet werden, informierte der Geologe. Weiter erklärte er, dass der Hochwasserschutz und die Renaturierungen zum Teil sehr gute Dienste geleistet haben, an einigen Stellen sei aber auch ein Versagen der Massnahmen zu erkennen. Erwähnenswert ist für den Gemeindepräsident noch die Tatsache, dass sich bei einem Helikopterflug über das Räbloch gezeigt habe, dass das Wasser zur Zeit ungehindert durch die Emmeschlucht fliesse.

Die Gemeinde Schangnau hat zugunsten der Unwettergeschädigten ein Spendekonto eingerichtet. Einzahlungsscheine können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch